



PFARRBRIEF der
Pfarreiengemeinschaft Wertingen
2021



ERNTEDANK



Fronleichnam in Wertingen



Binswangen



Gottmannshofen



Neues Messgewand Wertingen



Gespräche am Marktplatz



Fatima Gottmannshofen 08.21



Abendmessen in der Oase beim Pfarrheim Wertingen



Segnung von Andachtsgegenständen der Kommunionkinder

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Liebe Leserinnen
und Leser,

Ist Erntedank
noch oder sogar
erst recht wieder
zeitgemäß?

Die Wetter-Ereignisse im Sommer in weiten Teilen der Erde und direkt bei uns haben deutlich gezeigt, wie wenig selbstverständlich unsere natürlichen Lebensgrundlagen tatsächlich sind. Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika „Laudato si“ auf die Wichtigkeit des Schutzes unserer Erde hingewiesen. In diesem Pfarrbrief kommen nun Personen zu Wort, die sich beruflich mit dem Themenbereich „Ökologie, Klima, Landwirtschaft“ aus unterschiedlichen Perspektiven befassen.

Berichte von Betroffenen der Überschwemmung am 6. Juni bei uns in Wertingen zeigen, wie verletzlich wir im Grunde sind.

Als dieser Pfarrbrief geplant wurde, war die Stimmung vorsichtig optimistisch, was den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie angeht.

Nach vielen Monaten hatten sich

erstmal wieder die Pfarrgemeinderäte unserer Pfarreiengemeinschaft getroffen und darüber gesprochen, was sich in dieser Zeit im kirchlichen Leben bewährt hatte. Darüber können Sie in diesem Pfarrbrief lesen.

Etwas Neues ist zu berichten: Frau Anna-Maria Maul hat ihre Zeit als Pastoralassistentin in unserer PG begonnen. Sie stellt sich selbst und auch den Heiligen Franziskus vor, dessen Gedenktag am 4. Oktober ist.

Ein Blick voraus: Im März 2022 ist Pfarrgemeinderatswahl. Diakon Jürgen Zapf informiert darüber in seiner Eigenschaft als Referent für Gemeindeentwicklung.

Pfarrer Ostermayer schließlich gibt Ihnen in einem Artikel Hinweise zur Krankenkommunion.

Erntedank fällt in diesem Jahr zusammen mit dem Tag der Deutschen Einheit. Seit 31 Jahren ist unser Land wieder geeint. Auch ein Grund dankbar zu sein, meint

Pfarrhelferin Rita Hilscher

*und wünscht Ihnen im Namen des
Pfarrhaus-Teams
ein schönes Erntedankfest.*

Erntedank unter anderen Vorzeichen, aber bedeutender denn je...



Als Landwirtssohn hat das Erntedankfest bei mir schon immer einen festen Platz. Allerdings erlebe ich es mittlerweile

unter anderen Vorzeichen. In meiner Kindheit fand Erntedank im bäuerlichen Umfeld statt. Noch viele in meinem Heimatdorf waren fest mit der Landwirtschaft verbunden und in deren Abläufe integriert: Viehhaltung, Grünland, Ackerbau, Wald. Das Büro bestand aus wenigen Leitzordnern. Computer und Handy gab es nicht.

Von einer guten Ernte sprach man dann, wenn man von Unwettern verschont und die Erzeugerpreise in Ordnung waren. Aus Erzählungen der Großeltern wusste man, dass gute und ausreichend Lebensmittel nicht selbstverständlich waren. Im Dorf gab es einen Krämerladen.

Nicht jede Familie machte in den Ferien Urlaub anderswo. Als Kind hat man auch immer wieder zu Hause geholfen. Gesellschaftliche Debatten um Landwirtschaft, gab es nur untergeordnet.

Mittlerweile ist die Anzahl der Landwirte stark zurückgegangen. Dadurch hat sich die Bevölkerung logischerweise weiter von der Landwirtschaft entfernt. Obwohl Bayern im Durchschnitt immer noch die kleinsten Betriebsstrukturen in Deutschland hat, sind auch hier Betriebe größer geworden. Moderne Landtechnik hat Einzug gehalten. Düngung, Pflanzenschutz und Tierhaltung wurden in Lehre, Forschung und Beratung weiterentwickelt und verbessert.



Die Land- und Forstwirtschaft wurde im Zuge des beschlossenen Atomausstieges auch Teil der Energiewende. Dies ist durch Biogas- und Photovoltaikanlagen ersichtlich.

Die Produktpalette ist in Bezug auf Lebensmittel gefühlt größer denn je. Dies ist auch an den vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten in Wertingen ersichtlich: Supermärkte, Direktvermarktung, Wochenmarkt, Bioladen, Weltladen, Metzgereien, Bäckereien, Gärtnereien und so-

gar ein Feinkostgeschäft. Das Bundesinstitut für Risikobewertung hat erst vor kurzem bestätigt, dass Lebensmittel so sicher sind wie nie zuvor. Volle Regale, eine vielfältige Auswahl, hohe Qualitäten. Scheinbar alles gut, oder doch nicht? Für mich sind Bauern und Verbraucher enge Partner, denn der tägliche Einkauf von uns allen bestimmt die Landwirtschaft mit.

Als Agraringenieur tue ich mich schwer mit der zunehmenden Kritik. Dabei bereiten mir die Widersprüche zwischen Wunsch und Wirklichkeit Sorgen. Die Gesellschaft wünscht sich mehr Tierwohl und höhere Umweltstandards. Aber wenn es um die Fragen der Finanzierung geht, gibt es oft keine Antworten. Gleichzeitig landen mehr und mehr Nahrungsmittel, die in anderen Ländern zu niedrigen Standards produziert wurden, in unseren Regalen. Mit den zunehmenden praxisfremden Auflagen tun sich die heimischen Bauern schwer, am Wettbewerb zu bestehen. Die Pachtpreise steigen an, obwohl extensiver gewirtschaftet werden soll. Zudem achten viele beim Einkauf auf den

Preis und greifen zu Billigangeboten. Ich weiß nicht, wie wir dieses enorme Spannungsfeld auflösen sollen.



Die Stimmung in der Landwirtschaft ist beim Erntedankfest 2021 nicht gut. Es fehlt an Perspektiven und Planungssicherheit.

Die überzogene Bürokratie demotiviert viele. Aus meiner Sicht sind unsere Landwirtschaftsbetriebe bei den vielen Herausforderungen unserer Zeit Teil der Lösung.

Wir können Lebensmittel, Klimaschutz, Energiewende und Biodiversität.

Allerdings braucht es für Zusatzleistungen und Mehraufwand eine gerechte Honorierung. Debatten dürfen nicht einseitig, sondern müssen ganzheitlich geführt werden. Den Bauernfamilien ist klar und bewusst, dass die Grundlage einer guten Ernte mittlerweile von vielen unbeeinflussbaren Faktoren abhängt.

Ungeachtet dessen vertrauen wir Jahr für Jahr auf das Wunder der Schöpfung.

Erntedank ist zum Glück kein Fest der Bauernschaft alleine, sondern ein gemeinsames Fest aller Bürgerinnen und Bürger.

Ich hoffe, dass es im Miteinander gelingt, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Dabei wünsche ich mir Bäuerinnen und Bauern die stolz auf Ihren Beruf sind, aber auch Verbraucher/innen, die sich der Leistungen der Land- und Forstwirtschaft wieder mehr bewusst werden. Wir alle - Landwirtschaft und Verbraucherschaft - haben eine hohe Verantwortung. Nehmen wir diese gemeinsam in Achtung und Respekt wahr. Auch das ist für mich die Botschaft von Erntedank! Denn eine gute Ernte war weder früher noch heute selbstverständlich.

Markus Müller

Als Bezirksgeschäftsführer beim BBV Schwaben befasst sich Markus Müller mit einer Vielzahl von Themen der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes und Verwaltungsfragen. Hier sieht er unsere Zusamstadt mit den vielen Arbeitsplätzen im vor- und nachgelagerten Bereich als „grünes Zentrum“. Wertingen, das er als Stadtrat mitgestaltet, bezeichnet er als Einkaufsstadt.

Klimaschutz im Bistum



Das Bistum Augsburg bemüht sich in verschiedenen Vorhaben und Arbeitsfeldern schon seit längerem, nachhaltig, umweltfreundlich und klimagerecht zu arbeiten. So wird bereits seit 2014 der Stromverbrauch für Diözese und Kirchenstiftungen zur Gänze durch heimische Wasserkraft abgedeckt. Zudem legte die Diözese vor mehreren Jahren ein Förderprogramm auf, in dessen Rahmen die energetische Sanierung von kirchlichen Gebäuden ebenso finanziell unterstützt wird, wie die Errichtung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien durch kirchliche Träger. Im vorigen Jahr wurde seitens der Diözese zudem zur Stärkung und Koordination dieser Bemühungen eine eigene Stabsstelle für den Klimaschutz eingerichtet.



Diese leitet **Max H. Markmiller**, der die vielen bereits bestehenden Umweltschutzaktivitäten innerhalb der Diözese koordinieren und auf eine neue Stufe heben soll. Bis 2030 soll die Diözese Augsburg – so hat

es Bischof Bertram Meier in seinem Hirtenwort zu Erntedank 2020 gesagt – klimaneutral sein. „Der Erhalt der Schöpfung ist ein Thema, das uns alle angeht. Besonders uns Christen ist es schon mit der Bibel ins Stammbuch geschrieben, dass wir die Erde, unser Gemeinsames Haus, verwalten, aber nicht ausbeuten dürfen“.

Papst Franziskus habe in seinen beiden grundlegenden Schriften *Laudato si* und *Fratelli tutti* eindringlich davor gewarnt, die Schöpfung zu zerstören. „Nachhaltiges Handeln zu fördern und Wege für die Zukunft zu bahnen, ist mir deshalb ein wichtiges Anliegen“, so unser Bischof.

In den Jahren 2020 bis 2022 erstellt die Diözese Augsburg für ihre Abteilungen, Pfarreiengemeinschaften, Arbeits- und Wirkungsbereiche ein systematisches Klimaschutzkonzept. Dieses wird im Rahmen der sogenannten „Kommunalrichtlinie“ der Nationalen Klimaschutzinitiative durch Mittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (Förderkennzeichen: 03K13836) gefördert. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhaus-

gasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucher*innen ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Im Rahmen dieses Prozesses hin zum geplanten Klimaschutzkonzept ruft das Bistum Augsburg Engagierte, Gläubige sowie alle Interessierten dazu auf, sich an der Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes zu beteiligen und ihre Sichtweisen einzubringen. Dabei stehen die Felder Energieverbrauch in Gebäuden, Mobilität, Beschaffung, IT-Infrastruktur, die Nutzung kirchlicher Flächen sowie Bildung und Spiritualität im Fokus der Fragestellungen. Die in diesem Prozess entwickelten Ideen und Maßnahmenpakete sollen anschließend entsprechend ihrer Priorisierung in der Diözese Augsburg und den zugehörigen Pfarreien umgesetzt und etabliert werden.

Hochwasser in Wertingen am 06. Juni 2021

Auch wenn die Bilder der Hochwasser-Katastrophe im Westen Deutschlands von Mitte Juli alles überlagern, so soll doch an dieser Stelle ein Blick auf das Hochwasser in Wertingen geworfen werden. Zwei betroffene Familien waren so freundlich, uns mit zeitlichem Abstand und nach den Bildern aus NRW und Rheinland-Pfalz ihre Erfahrungen zu schildern.

Fragen an die Betroffenen:

- 1) Hat sich Ihre ganz persönliche Einstellung zu Fragen des Klimawandels und Umweltschutzes durch die Erfahrung des Hochwassers verändert?
- 2) Können Sie nun—mit zeitlichem Abstand—aus den ersten Stunden und Tagen von Erfahrungen der Dankbarkeit erzählen?
- 3) Tun sich in Erfahrungen, die Sie hier vor Ort und kurze Zeit später in ungeahntem Maße die Menschen in Westdeutschland gemacht haben, vielleicht auch religiöse Gedanken auf? In welcher Art und Weise denkt man da an Gott - über Gott?

Familien

Wieland und Kling

Durch den Starkregen, der am 06. Juni 2021 über Wertingen niederging, wurde der Keller unseres Hauses, wie schon 1985 überschwemmt. Durch die Hilfe eines Feuerwehrmannes aus Zusaltheim und einer Reihe von Freunden und Bekannten konnten wir die Schäden am Gebäude und an der Einrichtung, im Vergleich zu anderen Betroffenen, im Rahmen halten. Trotzdem hat der Starkregen und seine Folgen uns nachhaltig verunsichert. Noch sind wir bei jedem stärkeren Regen beunruhigt und überprüfen, ob alle Vorkehrungen gegen ein neues Hochwasser getroffen sind.

Durch das eigene Erleben dieses Unwetters und durch die Berichte über die Vielzahl vergleichbarer Ereignisse in letzter Zeit, die wohl zweifellos auf den von Menschen verursachten Klimawandel zurückzuführen sind, wird der Umweltschutz für uns in der Zukunft bei vielen Entscheidungen noch wesentlich mehr Bedeutung gewinnen.

Wir sind jedoch dankbar, dass wir von Hochwasserereignissen, wie sie in Nordrhein Westfalen, in der Pfalz und im Berchtesgadener

Land über die Menschen dort hereingebrochen sind, verschont wurden. Den Menschen dort, die auch Tote und Vermisste betrauern und vor einer völlig hoffnungslosen Zukunft stehen, gilt unser Mitgefühl.

Dass sich diese Menschen von Gott verlassen vorkommen und mit ihm hadern ist wohl bei fast allen Betroffenen der Fall. Wir können beten, dass sich der Herr ihnen zuwendet und ihnen für den Wiederaufbau ihrer Heimat Kraft und Zuversicht gibt.

Familie

Sonja u. Christoph Bauer

1) Nein, unsere persönliche Einstellung zum Klimawandel hat sich durch das Hochwasser nicht verändert. Wir haben schon immer auf unsere Umwelt geachtet, doch wenn etwas nur im Kleinen geschieht, wird sich nicht all zu viel verändern. Es muss im Großen etwas passieren.

2) Es gab sehr viele Erfahrungen der Dankbarkeit. Ob Verwandte, Bekannte, Freunde, Nachbarn oder sogar Fremde – es kamen so viele nette Menschen und boten ihre Hilfe an. Wir waren nie auf uns allein gestellt, egal ob beim

Ausräumen, Auspumpen, Putzen oder Wegfahren des Unrates. Nachbarn backten uns sogar leckere Kuchen, eine andere Frau brachte uns Eis und sogar die Wäsche wurde gewaschen und zusammgelegt. Außerdem gab es viele Liebe und aufmunternde Worte. Man fühlte sich gleich gestärkt und nicht allein gelassen.

3) Natürlich denkt man in so einer Situation an Gott. Am Anfang so etwas wie: „Warum konnte er so etwas nur zulassen? Wir waren doch am Vormittag noch in der Kirche!“ Doch wenn man die Auswirkungen des Wassers und die Wucht der Wassermassen im Keller sieht, ist man froh, dass es sich nur um Sachschaden handelt. Wir sind dankbar, dass uns nichts passiert ist und wir alle gesund sind. Wenn man die schrecklichen Bilder aus Nordrhein-Westfalen sieht, wird einem bewusst wie machtlos man Naturgewalten gegenüber ist. Wir hatten viel Glück im Unglück und werden uns nie über unseren überfluteten Keller beschweren. Wir sind Gott dankbar und werden jetzt nach und nach unseren Keller renovieren und neu einrichten. Unser Ziel ist es nun, die Firmung unseres Firmings im Partyraum zu feiern!

Eine Ernte der anderen Art: Was nehmen wir mit aus dem kirchlichen Leben in der Zeit von Corona?

Am 5. Juli trafen sich nach langer Zeit erstmals wieder die Mitglieder unserer drei Pfarrgemeinderäte. Sie sprachen über die Veränderungen im kirchlichen Leben und stellten sich die Fragen:

- Was habe ich gar nicht vermisst?
- Wonach sehne ich mich?
- Was sollen wir unbedingt beibehalten?

Auch der Liturgiekreis befasste sich damit. Als sehr gut bewertet wurde die persönliche Begrüßung beim Betreten der Kirche vor den Gottesdiensten. Auch wenn die Kontaktdaten nicht mehr aufgenommen werden müssen, soll doch weiterhin eine persönliche Begrüßung stattfinden. Beim Friedensgruß gibt es unterschiedliche Meinungen: Die einen sehnen sich nach dem Händedruck mit den Banknachbarn, die anderen empfinden das Zunicken über die Bänke hinweg als sehr schön. Sehr vermisst wurde das gemeinsame Singen. Doch ergab sich daraus auch die Entdeckung von neuen Talenten. In jeder der drei Pfarreien fanden sich zu den Gottes-

diensten Frauen und Männer, die mit viel Freude und Einsatz stellvertretend für die ganze Gemeinde auf der Orgel-Empore sangen. Vielleicht wird noch mehr daraus.

Sehr gut kam der Ostergruß an. Zettel mit Namen von Pfarreimitgliedern, die sich vermutlich über einen Gruß freuen würden, konnten in den Kirchen und im Pfarrbüro abgegeben werden. Die Grüße waren für die Empfänger wie auch für die Überbringer (Mitglieder der Pfarrgemeinderäte) eine Freude. Großen Anklang fand auch der Osterweg der Pfarrjugend in Wertingen.

Gottesdienste an anderen Orten („Kirche mittendrin“) und ganz allgemein Gottesdienste im Freien (z. B. an der Napoleons-tanne, in der Oase beim Pfarrheim in Wertingen, beim Schloss) sollen weiterhin stattfinden. Die Bitt- und Flurumgänge wurden nicht vermisst. Die Wallfahrt nach Violau jedoch können wir hoffentlich auch nächstes Jahr in geeigneter Weise durchführen.

Rita Hilscher

Steckbrief

Mein Name ist
Anna-Maria
Maul.



Ich bin 25 Jahre alt und komme aus der Nähe von Marktoberdorf im Allgäu.

In meiner Familie war der Glaube an Gott immer ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens, und so war es nicht verwunderlich, dass ich mehr und mehr in Kontakt kam mit der Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Besonders wegweisend waren dort für mich die Jugendwallfahrt nach Assisi, als auch das Nightfever in Marktoberdorf.

In dieser Gemeinschaft durfte ich erfahren, wie wichtig der geteilte Glaube ist. Begeistert von der Jugendarbeit habe auch ich begonnen, meine Zeit dem Ehrenamt zu widmen. So durfte ich schon bei Jugendalpha Kursen mitwirken oder Jugendgottesdienste organisieren. Mir wurde klar, das ist etwas, das ich in meinem Leben machen wollte. Nach einigem Überle-

gen, in welche Berufssparte ich gehen möchte, habe ich mich für das Theologie Studium in Augsburg entschieden, damit ich Pastoralreferentin werden kann. Das Studium habe ich nun abgeschlossen und befinde mich in der Berufseinführung, wozu ich drei Jahre hier im schönen Wertingen sein darf. Ich freu mich schon sehr auf diese Zeit und auf all die guten Begegnungen.

*Anna-Maria Maul,
Pastoralassistentin*

Gepriesen seist Du, mein Herr, durch Bruder Feuer,
durch ihn lässt Du die Nächte leuchten,
er ist stark und mächtig, ist uns heilig und teuer.

Gepriesen seist Du, mein Herr, durch Schwester Quelle,
Ihr Wasser ist nützlich und keusch, demütig und kostbar.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt,
vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind
und durch Luft und Wolken, heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.





und Wiesen gibt es
noch
und Bäume und
Sonnenuntergänge
und Mever
und Sterne
und das Wort
das Lied
und Menschen
und ...

Rose Ausländer

Tiersegnung
Samstag, 02.10.2021

16:00 Uhr vor der Schule
 Binswangen

**Gottesdienst für
 Ehejubilare**
Freitag, 08.10.2021

17:00 Uhr Stadtpfarrkirche
 Wertingen

Ewige Anbetung

Wertingen
 Dienstag, 12.10.2021

Gottmannshofen
 Mittwoch 13.10.2021

Binswangen
 Mittwoch, 20.10.2021

jeweils im Anschluss an die
 Abendmesse (18:30 Uhr) in der
 jeweiligen Pfarrkirche

**Fatimatag in Gottmanns-
 hofen Freitag 15.10.2021**

8:00 Uhr Rosenkranz
 8:30 Uhr Hl. Messe
 anschl. Eucharistischer Segen

**Krankensalbungsgottes-
 dienst 19.10.2021**

14:00 Uhr Pfarrkirche
 Gottmannshofen

Gedenkgottesdienst
Freitag, 29.10.2021

18:30 Uhr Stadtpfarrkirche
 für die Verstorbenen der
 Pfarreiengemeinschaft
 Wertingen
 von Juli-Oktober 2021

**Besinnungstag der
 Kommunionhelfer**
Samstag, 23.10.2021

9:00 - 15:00 Uhr Pfarrheim
 Wertingen

**Erstkommunioneltern—
 Informationsabend**

Wertingen: Dienstag, 09.11.
Binswangen: Mittwoch 10.11.
Gottmannsh.: Donnerstag, 11.11.
 jeweils 19:30 h in der jeweiligen
 Pfarrkirche



So lautet das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen am 20. März 2022. **Christ sein** heißt keinem geringeren als dem Herrn selbst nachzufolgen. Denken Sie an Ihre Taufe zurück! Da wurden Sie mit dem Taufkleid bekleidet und der Taufspender sprach dazu: „In der Taufe bist du eine neue Schöpfung geworden und hast – wie die Schrift sagt – Christus angezogen. Das weiße Gewand sei dir ein Zeichen für diese Würde. Bewahre sie für das ewige Leben.“ In der Firmung wurden Sie mit der ganzen Fülle des Heiligen Geistes beschenkt. Und wenn Sie katholisch geheiratet haben, sprach der Zelebrant bei der Trauung zum Segen unter anderem die Worte: „Hilf ihnen (...) Verantwortung in der Welt zu übernehmen.“ So möchte ich Sie bitten, diese Worte und Handlungen im Hinblick auf die Teilnahme an der Wahl und auf eine mögliche Kandidatur zu überdenken.

Weit denken bedeutet nicht nur auf das Hier und Heute zu schauen, sondern den Blick nach vorne auf die Zukunft Ihrer Pfarrei und

der Pfarreiengemeinschaft zu richten:

- Motiviert neue Ideen entwickeln
- miteinander Gemeinschaft leben und erleben
- den Klimaschutz als Auftrag wahrnehmen
- zur Linderung der Nöte der Menschen beitragen
- von Ihrer Gottesbeziehung Zeugnis geben

Mutig handeln – dazu ermuntert uns der Herr in seiner frohmachenden und befreienden Botschaft. Einer Vielzahl engagierter Christinnen und Christen liegt die Kirche immer noch am Herzen. Sie wollen dabei mitgestalten und gehört werden. Ich erlebe Menschen, die anbeten und anpacken und mit ihren individuellen Talenten etwas bewegen wollen.

Haben Sie keine Angst! Geben Sie der Trägheit keinen Raum! Schwimmen Sie gegen den Strom derer, die nur sich selbst der Nächste sind und denen die Gemeinschaft der Glaubenden und selbst Gott nichts mehr bedeutet!

Gehen Sie bitte **wählen**, und wenn es Ihnen ein Anliegen ist, **kandidieren** Sie und **engagieren** Sie sich.

Jürgen Zapf, Diakon

Franziskus von Assisi— Heiliger der Schöpfung

Franziskus liebte die Schöpfung und lebte in dieser voller Freude. In seinem Sonnengesang dankt er Gott für seine Brüder und Schwestern. Diese sind aber nicht andere Kinder seiner Eltern, sondern er sieht die Sonne, den Mond, das Wasser wie die ganze Schöpfung als seine Geschwister, als seine Familie an. Wie in einer Familie, spürt man bei ihm die tiefe Verbundenheit, die dieser zu seinen „Brüdern“ und „Schwestern“ hatte.



Er dankt und singt Gott Lieder für all das Wunderbare, das Gott erschaffen hat. Indem er Gott für seine Wunder auch im Kleinen dankt, öffnet er sich für die Schönheit des Lebens und kann das Gute im Leben annehmen.

Entgegen mancher Auffassungen war Franziskus kein Traümtänzer, der naiv durch die Welt ging. Was viele mit Naivität verwechseln, war seine große Liebe und Verliebtheit in Gott und alles was Gott gemacht hat. Von dieser Liebe war er so durchdrungen, dass er Gott,

seinen Vater, für all das Wunderbare in seinem Leben dankte. Er, der viel Leid und Schmerz gesehen, wie auch persönlich erfahren

hatte, konnte selbst kurz vor seinem Tod nicht aufhören, Gott für das Gute und Herrliche seiner Schöpfung im Sonnengesang zu danken. Bewundernswert ist, dass er Gott sogar für Bruder Tod pries, zu einem Zeitpunkt, als bereits absehbar war, dass er selbst bald sterben würde. Dass er sogar den Tod als Bruder ansehen konnte und Gott für diesen dankte, lag in seinem unerschütterlichen

Vertrauen in Gott. Er konnte sich leichten Herzens „Bruder Tod“ stellen, weil er sich als Kind Gottes geschützt wusste.

Franziskus von Assisi ist in der Tat der Heilige der Schöpfung zu nennen .

Wohl kaum ein anderer sieht und preist in der Schöpfung so klar und deutlich die Liebe Gottes zu den Menschen.

*Anna-Maria Maul,
Pastoralassistentin*

Aus der Eucharistie leben und Kraft schöpfen - Krankenkommunion -

Wenn wir als Gemeinde miteinander die Heilige Messe feiern, ist dabei der Empfang der Kommunion wohl der intensivste Moment der Christus-Begegnung. Vielen unter uns ist das eine Kraftquelle für das Leben.

Doch was ist, wenn ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr den Gottesdienst besuchen kann? Das Alter fordert hier oft seinen Tribut. Da fehlt dann etwas Wichtiges: die Gemeinschaft der Mitfeiernden mit den Begegnungen vor und nach der Kirche – das Hören der biblischen Botschaft – und dann vor allem eben der Empfang des Leibes Christi.

Die Übertragung von Gottesdiensten in den Medien ist da ein sinnvoller und guter Beitrag. Doch der Moment der Kommunion ist auch dort nicht möglich. Dafür ist das Angebot der Krankenkommunion gedacht!

Einmal im Monat bringen Pfarrer und die haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeiter die Kommunion in die Häuser. Und sie tun das gerne! Leider herrscht immer wieder die Meinung vor: Ich will denen

doch keine zusätzliche Arbeit verursachen. Bitte, denken Sie nicht so. Es ist einer der schönsten Dienste in der Seelsorge, den Hunger der Seelen nach dem Himmelsbrot stillen zu dürfen.

Wir erwarten bei unseren Besuchen weder eine Bewirtung noch sonstigen Aufwand. Es erfolgt eine telefonische Terminvereinbarung und dann der Besuch. Dabei steht natürlich auch das menschliche Gespräch im Mittelpunkt. Dann wird miteinander gebetet und der Leib Christi gereicht. Alles in ganz einfacher Weise.

Also nochmals: Haben Sie als Betroffene oder Angehörige keine Scheu. Melden Sie sich doch bei uns im Pfarrhaus (Tel: 08272 / 2053 oder Mail: st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de).

Wir freuen uns und kommen gerne!

Pfarrer Rupert Ostermayer

Kirchgeldsammlung 2021

Die Kath. Kirchenstiftungen
St. Martin, Wertingen,
Mariä Heimsuchung, Gottmannsh,
St. Nikolaus, Binswangen
bitten alle Pfarrangehörigen um
die jährliche Gabe des Kirchgeldes
von 1,50 EUR.

Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld für die Ausgaben in unserer Pfarrgemeinde verwendet. Um den jährlichen Betrag von 1,50 EUR werden alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen über 1800 € (Art. 21) haben. Alle, die noch in der Berufsausbildung stehen, nicht berufstätige Ehepartner und Personen mit geringem Einkommen sind davon befreit. Das Kirchgeld ist nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 des Kirchensteuergesetzes vom 26.11.1954 (BayRS 2220 – 4 – K) i. d. F. der Bek. vom 21.11.1994 (GVBl.S.1026) eine besondere Form der Kirchensteuer und fließt ausschließlich der Pfarr- und Seelsorgestelle zu.

Die Höhe, nämlich 1,50 EUR pro Jahr (Art. 22), bewegt sich in bescheidenen Grenzen.

Die Einnahmen aus dem Kirchgeld sind immer nur ein Teil des Gesamtbedarfes, sodass noch wesentliche Zuschussbeträge aus Diözesansteuermitteln benötigt werden.

Allen Kircheneinkommensteuernzahlern möchte der Kirchenverwaltungsvorstand auch auf diesem Weg herzlich danken.

Das eingezahlte Kirchgeld kann wie die Kirchensteuer (ohne Obergrenze) als Sonderausgabe steuerlich geltend gemacht werden.

Über einen freiwilligen höheren Betrag freuen wir uns sehr.

Sie können Ihr Kirchgeld im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten abgeben oder auf folgende Konten überweisen:

[Kath. Kirchenstiftung Wertingen](#)
DE27 7225 1520 0000 812 293

[Kath. Kirchenstiftung Gottmannsh.](#)
DE09 7206 2152 0009 6011 20

[Kath. Kirchenstiftung Binswangen](#)
DE77 7225 1520 0000 8905 45

Allen, die ihr Kirchgeld bereits einbezahlt haben, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott und natürlich auch Ihnen allen, die dies in nächster Zeit einzahlen.

Samstag, 2. Okt. Hl. Schutzengel**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 17:00 Beichtgelegenheit

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 18:30 Vorabendmesse zu Erntedank

St. Nikolaus, Binswangen

vor der Schule 16:00 Tiersegnung

Sonntag, 3. Okt. 27. Sonntag im Jahreskreis—Erntedankfest**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Stadtpfarrkirche 11:30 Tauffeier

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:30 Pfarrgottesd. mit Vorstellung der Firmbewerber

Montag, 4. Okt. Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer**St. Martin, Wertingen**

Bethlehemkirche 12:00 ökumenisches Friedensgebet am Mittag

Dienstag, 5. Okt. Dienstag der 27. Woche im Jahreskreis**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe

Mittwoch, 6. Okt. Hl. Bruno, Priester, Mönch, Einsiedler,**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:30 Rosenkranz

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 18:30 Rosenkranz

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe

Freitag, 8. Okt.**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 17:00 Ehejubilare-Gottesdienst

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 18:30 Rosenkranz

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:30 Rosenkranz

Samstag, 9. Okt. Hl. Dionysius, Bischof u. Gefährten**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 14:00 Tauffeier Pia Dlouhy

Sonntag, 10. Okt. 28. Sonntag im Jahreskreis**Gottmannshofen: 8.30 Pfarrgottesd. m. Vorstellung d. Firmbewerber****Wertingen: 10.00 Pfarrgottesd. m. Vorstellung d. Firmbewerber****11.30 Tauffeier**

Firmung 2021

Die Feier der Firmung findet in diesem Jahr am 16. Oktober statt. Weihbischof Florian Wörner wird dazu in die PG Wertingen kommen. Insgesamt haben sich 46 Jugendliche für die Firmung angemeldet. Aufgrund der Corona-Maßnahmen musste die Vorbereitung auf wenige punktuelle Elemente konzentriert werden. So waren die Firmbewerber immer wieder zu den „Zwischenzeit-Gottesdiensten“ eingeladen und konnten vor den Sommerferien in einem Crash-Kurs alle wichtigen Inhalte zum Sakrament der Firmung erfahren.

Wegen der aktuellen Auflagen werden zwei Firmgottesdienste gefeiert: um 9:00 Uhr mit den 22 Jugendlichen aus den Pfarrgemeinden Binswangen und Gottmannshofen und um 11:00 Uhr mit den Firmbewerbern aus der Pfarrgemeinde Wertingen.



Erstkommunion 2022

Über viele Jahre war es in der Pfarreiengemeinschaft Wertingen klar, an welchem Sonntag in welcher Pfarrgemeinde die Erstkommunion gefeiert wird. Durch die Auswirkungen der Corona-Krise wurde diese Regelmäßigkeit im letzten Jahr und auch heuer gebrochen. Wir als pastorale Mitarbeiter haben dies zum Anlass genommen, die Termine für die Erstkommunionfeiern in einem anderen Rhythmus zu planen. Zukünftig ist vorgesehen, alle Erstkommunionen an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden zu feiern, jeweils eine Feier am Samstag und eine Feier am Sonntag.

Termine für das Jahr 2022:

Wertingen:

Samstag, 7. Mai 2022, 14:00 Uhr

Sonntag, 8. Mai 2022, 10:00 Uhr

Binswangen:

Samstag, 14. Mai 2022, 10:00 Uhr

Gottmannshofen:

Sonntag, 15. Mai 2022, 10:00 Uhr

Schon heute sind alle Eltern der Erstkommunionkinder zum Informationsabend eingeladen.

Wertingen: 09.11.21, 19:30 Uhr

Binswangen 10.11.21, 19:30 Uhr

Gottmannshofen 11.11.21, 19:30 Uhr

Jeweils in der Pfarrkirche

Kath. Pfarramt St. Martin Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen ☎ 20 53
 ✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de
 www.pg-wertingen.de

Pfarrer: **Rupert Ostermayer** ☎ 20 53
 rupert.ostermayer@pg-wertingen.de

Gemeindereferent **Michael Hahn** ☎ 641 05 32
 michael.hahn@pg-wertingen.de

Pfarrhelferin **Rita Hilscher** ☎ 641 05 35
 rita.hilscher@pg-wertingen.de

Pastoralassistentin **Anna-Maria Maul** ☎ 641 05 33
 anna-maria.maul@pg-wertingen.de

Pfarrbüro **Edith Kempfer** ☎ 20 53
 edith.kempfer@pg-wertingen.de

Ulrike Tochtermann ☎ 20 53
 ulrike.tochtermann@pg-wertingen.de

Neue Öffnungszeiten: Montag 8:30 - 11:30 Uhr
 Mittwoch 8:30 - 11:30 Uhr
 Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr
 Freitag 8:30 - 11:30 Uhr

Telefonliste

	<u>Mesner</u>	<u>PGR-Vorsitzende</u>
<u>Wertingen</u>	Christoph Steib ☎ 603 95 63	Fabian Braun ☎ 0151 70 11 61 12
<u>Binswangen</u>	Maria Hoser ☎ 09075 / 1300	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<u>Gottmanns- hofen</u>	Hubert Kempfer ☎ 5114 Irmgard Keiß ☎ 9447	Gertrud Wallisch ☎ 6311

Bankverbindungen

Wertingen - Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93
 Binswangen - Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45

Impressum

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen
Redaktion: Pfarrer R. Ostermayer, Hans-Bernhard und Irmgard Berger,
 Diakon J. Zapf, M. Hahn, R. Hilscher, E. Kempfer, U. Tochtermann
Titel/Mittelbild: Hannah, Irmgard und Hans-Bernhard Berger
Bilder: G. Fürbaß, M. Hahn, Pfr. R. Ostermayer, G. Wallisch
Auflage: 3.400 Stück.
 Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Lichtmess 02.02.2022



Kirche mittendrin im Freibad



Kinderkirche in der Oase



Verabschiedung Andreas Reimann



Violaufwallfahrt 2021



Ministrantenausflug in den Kletterwald Scherneck



Pfarrgemeinderatsausflug Gottmannshofen



Urlaubsstimmung 2021

immer und überall

in liebender Geborgenheit
in wohlthuender Morgenfrische
in kornbeladenen Ähren
in grauschimmernden Felsblöcken
in beißender Januarkälte
in wärmender Frühlingssonne
in durstiger Wüste
in zarten Kirschblüten
in duftender Erde
in kraftvollen Meereswellen
in drückender Sommerhitze

im zärtlichen Du
im taubehängten Grashalm
im funkelnden Sternenteppich
im schwarzglänzenden Mistkäfer
im herzlichen Lachen
im schattigen Wald
im melodischen Amselgesang
im feurigen Ahornblatt
im unbeschwerten Kinderglück
im tänzelnden Schmetterlingsflug
im hilfesusuchenden Menschen

immer und überall
finden wir

Seine Liebe.

Peter Friebe

IMMER UND ÜBERALL

Quellen:

Foto unsplash.com

Text Mittelseite Sonnengesang, Franz von Assissi